



Humorvoll, hintergründig und auch mal melancholisch: Die Wise Guys sangen in der katholischen Kirche in Oppenau. Foto: Oscar Sala

Songs trafen Nerv der Zuhörer

Bejubelter Auftritt der Wise Guys eröffnete Festwoche klassischer Musik / A-capella-Formation hört auf

Sie kamen, sangen und werden wohl nie wieder kommen – zumindest nicht mehr als Wise Guys. Im Rahmen ihrer Abschiedstournee eröffnete die fünfköpfige A-Capella-Formation am Samstag die Festwoche klassischer Musik in Oppenau auf und wurde vom Publikum bejubelt.

VON OSCAR SALA

Oppenau. Die Vokal-Pop-Band Wise Guys hat für 2017 ihre Auflösung angekündigt. Im kommenden Sommer gibt die A-Capella-Formation ihr letztes Konzert – natürlich in Köln, wo 1985 alles begann. Erfreulicherweise konnte Thomas Strauß, der künstlerische Leiter der Festwoche, die fünf Sänger noch rechtzeitig nach Oppenau einladen. Die Reaktion des Publikums beim Konzert am Samstagabend in der vollbesetzten St.-Johannes-Baptist-Kirche gab ihm Recht. Der bejubelte Auftritt erwies

sich als herausragendes Highlight zum 20-jährigen Bestehen der Festwoche.

Die Fans, die bereits beim ersten Titel klatschten, mussten sich etwas Zurückhaltung auferlegen, denn bei Unplugged-Konzerten fällt der Sound erheblich leiser aus als gewohnt. Die fünf Sänger verzichteten zudem auf das »In-Ear-Monitoring« und konnten damit den Sound in der Kirche selbst genießen. Lichtshow und Choreografie wurden auf ein Minimum reduziert – es ging nur um den Gesang.

Viele junge Leute

Mit einer abwechslungsreichen Programmierung aus ruhigen Liedern, eingängigen Melodien und mitreißenden Songs trafen die Wise Guys den Nerv ihrer Zuhörer, unter ihnen viele junge Leute. Die polyphonen Vokal-Pop-Interpretationen von Daniel Dickopf, Björn Sterzenbach, Eddi Hüneke, Nils Olfert und Sari (Marc Sahr) rockten das Gotteshaus, kamen energiegeladen, oftmals mit Selbstironie (»Es ist

nicht immer leicht ich zu sein« oder »Kleine Männer«) daher. Die Inhalte ihrer Texte reichten von humorvoll über hintergründig bis hin zu melancholischen Titeln wie »Wie kann es sein« und »Ein Engel«.

Die fünf Sänger erzählten von vergangenen Liebschaften oder nahmen etwa in dem Song »Bahn kommt« mit ausgefallen-kritischem Text Stellung zu einem Reizthema. Eine kleine Hommage an die legendären Comedian Harmonists, Titel wie »Meine Deutschlehrerin«, »Romanze« und sogar das gesungene Backrezept für Kekse durften hier natürlich nicht fehlen.

Es war erstaunlich, was die Stimmen der fünf Sänger alles herbeizauberten: schmetternde Bläser, groovige Beats und mitreißende Gitarrensoli. Der markante mehrstimmige Satzgesang der Wise Guys erklang sonorisch und fetzig, zwischendurch sorgten brillante Solopassagen für Abwechslung.

Mit »Hallo, hallo, ich bin dein Ohrwurm« ging es in die Endrunde. Das Beste aus den

rund 300 Titeln der vergangenen 25 Jahren Wise Guys wurde von den Zuhörern nach zweieinhalb Stunden mit tosenden Applaus und Standing Ovationen quittiert. Doch erst nach mehreren Zugaben konnte sich die fünfköpfige Truppe mit dem Publikum zum »Nachglühen« treffen. Die Wise Guys bedankten sich bei ihren Anhängern: »Wir hatten eine tolle Zeit und man sollte gehen, wenn es am schönsten ist«. Kleiner Trost: Pünktlich zur Abschiedstournee soll ein letztes Album »Best of« erscheinen.

Pläne für die Zukunft

Einige Zukunftspläne wurden bereits verraten: Marc Sahr wird für ein Jahr Hausmann, Eddi Hüneke will mit einem Soloprogramm durchstarten. Auch Björn Sterzenbach, und Nils Olfert wollen etwas Neues auf die Beine stellen. Die »A capella«-Reise geht also weiter.